

Gemeindenetzwerk für zentralasiatische Bergregionen

In den zentralasiatischen Bergregionen soll ein Gemeindenetzwerk nach dem Muster der "Allianz in den Alpen" entstehen. Dies wurde am 20. September in Bishkek (Kirgistan) in Anwesenheit von Vertretern der "Allianz in den Alpen" und der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA beschlossen.

..... [Mehr auf Seite 1](#)

Gletscherlawinen: bisher schlecht abschätzbares Risiko

Am vergangenen Freitag, 20. September, hat im Süden Russlands eine Gletscherlawine ein Tal unter Eis, Geröll und Schlamm begraben. In Europa ist es Ziel des Projektes „GLACIORISK“, Katastrophen durch Gletscher zu identifizieren, zu überwachen und vorherzusagen..... [Mehr auf Seite 2](#)

Schweiz: Bevölkerung in Stadt und Land akzeptiert Wolf

Eine vom WWF Schweiz in Auftrag gegebene Umfrage zeigt: drei Viertel der befragten SchweizerInnen sind dafür, dass der Wolf in den Schweizer Alpen leben darf. [Mehr auf Seite 3](#)

Gemeindenetzwerk für zentralasiatische Bergregionen

In den zentralasiatischen Bergregionen soll ein Gemeindenetzwerk nach dem Muster der "Allianz in den Alpen" entstehen. Dies wurde am 20. September in Bishkek (Kirgistan) in Anwesenheit von Vertretern der "Allianz in den Alpen" und der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA beschlossen.

70 Vertreterinnen und Vertreter aus Berggemeinden von Kirgistan, Kasachstan und Tadschikistan sowie 15 Repräsentanten von internationalen Organisationen haben an der dreitägigen Konferenz zum Thema "Gemeindeentwicklung in den zentralasiatischen Berggebieten" in der kirgisischen Hauptstadt Bishkek teilgenommen. Die Tagung wurde vom Central Asian Mountain Partnership Program (CAMP) der Schweizerischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit organisiert.

Antonio Zambon, Bürgermeister der Gemeinde Budoia/I und Vizepräsident des Gemeindenetzwerks "Allianz in den Alpen" berichtete von den Resultaten, die die Vernetzung der Gemeinden in den Alpen gebracht hat. Andreas Götz, Geschäftsführer der CIPRA, zeigte Probleme und Potenziale in den Alpen auf, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit Zentralasien hervorzuheben und damit einen Anknüpfungspunkt für die weitere Diskussion zu haben.

Der Austausch war für beide Seiten sehr anregend. Verschiedene Vertreter der Bergdörfer äusserten sich ebenfalls zu den sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in Zentralasien und in den Alpen. Trotzdem fand das Konzept der "Allianz in den Alpen" grossen Anklang. So beschlossen die Gemeindevertreterinnen und -vertreter am Schluss der Tagung einstimmig, ein Netzwerk nach dem Vorbild der Alpenallianz zu gründen. Nach intensiven Vorarbeiten mit einem klaren Fahrplan soll die Gründung im Juni 2003 in Tadschikistan stattfinden. Das Netzwerk soll auch Gemeinden aus den nicht an der Tagung vertretenen zentralasiatischen Republiken Usbekistan und Turkmenistan offen stehen.

An der Tagung wurde ausserdem eine Resolution zur Bedeutung der Gemeindeentwicklung in Berggebieten verabschiedet, die am Global Mountain Summit vorgestellt werden soll. Dieser wird ab dem 29. Oktober 2002 ebenfalls in Bishkek stattfinden.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-------------------|
| Gemeindenetzwerk für zentralasiatische Bergregionen..... | 1 |
| Gletscherlawinen: bisher schlecht abschätzbares Risiko | 2 |
| Alpenkonvention: Hindernisse für das Protokoll "Bevölkerung und Kultur" | 2 |
| Juwel der Nachhaltigkeit .. | 2 |
| Albulatal: erste Region mit Energiestadt-Label | 2 |
| Schweiz: Bevölkerung in Stadt und Land akzeptiert Wolf | 3 |
| Olympische Spiele 2010: Berner Bevölkerung sagt Nein | 3 |
| Neue Abfallmodelle in Österreich | 3 |
| UNCEM: 50 Jahre Einsatz für italienische Berggebiete | 3 |
| Vermischtes..... | 4 |
| Agenda | 4 |

Links zum Thema

<http://www.camp.elcat.kg/CA/MP/ENG/m5.htm> (en/ru)

<http://www.alpenallianz.org> (de/fr/it/sl)

<http://www.globalmountainsummmit.org> (en)

Gletscherlawinen: bisher schlecht abschätzbares Risiko

Am vergangenen Freitag, 20. September, hat im Süden Russlands eine Gletscherlawine ein Tal unter Eis, Geröll und Schlamm begraben. Vermutlich sind über 100 Menschen ums Leben gekommen. In Europa ist es Ziel des Projektes „GLACIORISK“, Katastrophen durch Gletscher zu identifizieren, zu überwachen und vorherzusagen.

Der italienische Glaziologe Luca Mercalli erklärt, dass sich die Struktur der Gletscher in Folge des globalen Temperaturanstiegs der vergangenen Jahre ändere, und dass dies oft mit katastrophalen Ereignissen einhergehe.

Um den auch in Europa reell von Gletschern ausgehenden Gefahren zu begegnen, arbeiten während 3 Jahren Institute aus Frankreich, Island, Italien, Norwegen, Österreich und der Schweiz in dem von der EU mitfinanzierten Projekt GLACIORISK zusammen. Auf Basis von Erkenntnissen aus vergangenen Katastrophen werden die am häufigsten auftretenden identifiziert und auf die Bedingungen, durch die sie verursacht wurden, untersucht. Ein Inventar aller potentiell gefährlichen Gletscher in Europa wird erstellt. Es soll möglich werden, künftige Schadensereignisse vorherzusagen, eventuelle Schäden abzuschätzen und vorzubeugen. Richtlinien zur Prävention und zur Schadensminderung sollen erstellt werden.

Quellen: <http://www.russland.ru> (de) 22.09.02, <http://www.montagna.org> (it) 24.09.02,

<http://glaciorisk.grenoble.cemagref.fr> (en)

Einige Internetseiten zum Thema Gletscherrisiken:

<http://glaciorisk.grenoble.cemagref.fr> (en), <http://www.nimbus.it/ghiacciai/glaciorisk.htm> (it), <http://www-igge.obs.ujf-grenoble.fr/equipes/glaciers> (fr), <http://www.lemonde.fr/article/0,5987,3244--282196-,00.html> (fr), <http://www.alpinestudies.unibe.ch/tagungen/philalp02/unterlagen/salzman.pdf> (de),

Alpenkonvention: Hindernisse für das Protokoll „Bevölkerung und Kultur“

Am 19. und 20. September hat am Fusse des Monviso/I die 23. Versammlung des ständigen Ausschusses der Alpenkonvention stattgefunden. Einerseits wird allmählich die Arbeitsweise des Ständigen Sekretariats festgelegt (die Entscheidung, in welcher Stadt es seinen Sitz haben wird, fällt bei der nächsten Alpenkonferenz), der Weg zu einem Protokoll „Bevölkerung und Kultur“ ist allerdings noch voller Hindernisse.

Die Art und Weise, wie der Vorsitz der Arbeitsgruppe „Bevölkerung und Kultur“ gehandelt hat sowie die bisher erzielten Ergebnisse wurden von den Delegationen und den anwesenden Beobachtern kritisiert. Auch die Möglichkeit, die Arbeit mit dem derzeitigen Vorsitz der Arbeitsgruppe fortzusetzen, wurde von mehreren Seiten zur Diskussion gestellt. Der Präsident Federico Lotterberger sah sich dadurch veranlasst, seinen Verzicht auf die Fortführung des Mandats bekanntzugeben.

Ob und wie die Erarbeitung des Protokolls „Bevölkerung und Kultur“ als unverzichtbares Element der Alpenkonvention weiterzuführen ist, soll der italienische Vorsitz des ständigen Ausschusses bei der nächsten Alpenkonferenz in einem Zwischenbericht präsentieren.

Juwel der Nachhaltigkeit

Der Schweizer Wintersportort Saas-Fee ist der erste Preisträger des „Wintersportdiamanten“. Der Preis wird von der Niederländischen Skivereinigigung (NSkiV) und der SME Milieu Adviseurs Skiorten in den Alpen verliehen, die besonders nachhaltig sind.

Die autofreie Gemeinde Saas-Fee verpflichtete sich als Mitgliedsgemeinde der Alpenallianz zu Massnahmen zum Schutz von Natur und Landschaft. Für die Leistungen auf dem Gebiet der Energieeinsparung wurde die Gemeinde mit dem Qualitätssiegel „Energistadt“ ausgezeichnet. Neben Saas-Fee kamen auch Lech am Arlberg/A und Bad Hofgastein/A in die Schlussrunde der Ausscheidung.

Info: <http://www.saas-fee.ch/news-d.html> (de); Quelle: Mitteilung von SME NL, 14.09.02

Albulatal: erste Region mit Energiestadt-Label

Seit vergangenem Sonntag, 22. September, kann sich das Schweizer Albulatal als erste Region mit dem Label „Energistadt“ schmücken. Seit 2 Jahren ist das Albulatal Mitglied im Gemeindenetzwerk Allianz in den Alpen und hat sich die nachhaltige Entwicklung zum Ziel gesetzt. Die Auszeichnung Energiestadt – Umsetzung des Bundesprogramms EnergieSchweiz in Gemeinden - bekam das Albulatal für seinen besonders ressourcenschonenden Umgang mit Energie.

Infos: <http://www.energiestadt.ch> (de/fr), <http://www.energieschweiz.ch> (de/fr/it/en)

Auswirkungen einer Gletscherlawine



© Archiv CIPRA 2002

Schweiz: Bevölkerung in Stadt und Land akzeptiert Wolf

Eine vom WWF Schweiz in Auftrag gegebene Umfrage zeigt: drei Viertel der befragten SchweizerInnen sind dafür, dass der Wolf in den Schweizer Alpen leben darf. Dabei gehen die Meinungen der Stadt- und Landbevölkerung nur unwesentlich auseinander.

Im eigenen Kanton ist der Wolf bei 64% der Befragten willkommen. 71% sprechen sich für Subventionen an Schafhalter zum Schutz der Herden vor dem Wolf aus. 86% der Befragten sind damit einverstanden, Zonen in den Schweizer Alpen einzurichten, die von Menschen nicht wirtschaftlich genutzt werden, um eine natürliche Entwicklung von Pflanzen und Tieren zu unterstützen.

Aufgrund der Umfrageergebnisse fordert der WWF die zuständigen Bundesämter, die Kantone und Schafzuchtverbände auf, sich für eine Anpassung der Schafhaltung einzusetzen.

Die Befragung wurde in allen Kantonen der deutschen und französischen Schweiz an ca. 1000 repräsentativ ausgewählten Personen durch das Institut Link durchgeführt.

Quelle und Grafiken zur Umfrage: WWF Schweiz, 19.09.02, <http://www.wwf.ch> (de/fr/it)

Olympische Spiele 2010: Berner Bevölkerung sagt Nein

Die Bevölkerung des Kantons Bern/CH hat Kredite zur Finanzierung der Olympischen Winterspiele 2010 in Bern abgelehnt. Damit ist wahrscheinlich, dass Bern seine Kandidatur beim Internationalen Olympischen Komitee zurückzieht.

Bei der Volksabstimmung am vergangenen Sonntag, 22. September, haben sich über drei Viertel der Berner Stimmberechtigten gegen die Kredite ausgesprochen. Als Gründe für die Ablehnung werden die schlechte Wirtschaftslage im Kanton Bern sowie ökologische Bedenken angeführt. Ende dieser Woche wird der Verwaltungsrat formell über den Rückzug der Kandidatur entscheiden. Schweizer Kandidaturen benötigen für die finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand ab einem gewissen Betrag eine Volksabstimmung.

Die Umweltorganisationen zeigen sich erfreut über die klare Ablehnung des Projektes.

Die Walliser Bevölkerung hatte sich hingegen sehr positiv zur gescheiterten Kandidatur von Sion für die Olympischen Winterspiele 2006 geäußert. Das Resultat von Bern hat dazu geführt, dass eine erneute Kandidatur Sions für das Jahr 2014 im Gespräch ist.

Quellen und Information: Olympiakandidatur "Berne 2010" 22.09.02 <http://www.berne2010.com> (de/fr/en), NZZ 22.09.02, W&O 23.09.02, SDA 23.09.02

Neue Abfallmodelle in Österreich

In Vorarlberg/A werden jährlich rund 85.000 t unbehandelter Restabfälle auf Deponien abgelagert. Aufgrund des neuen österreichischen Abfallrechts dürfen ab 2004 nur noch vorbehandelte Abfälle mit einem bestimmten maximalen Brennwert eingebracht werden. Der Abfallwirtschaftsreferent Hubert Gorbach hat ein Konzept präsentiert, das auf den drei Behandlungsverfahren Müllverbrennung, mechanisch-biologische Trocknung und mechanisch-biologische Abfallbehandlung beruht. Überlegt wird auch die Einbindung benachbarter Abfallverbände aus dem süddeutschen und ostschweizer Raum.

Die Wirtschaftskammer Österreich hat ein neues, auf der Vernetzung von Computern basierendes Abfallkontrollmodell ausgezeichnet. Mit diesem können die Entstehung, das Sammeln sowie die Bearbeitung und Entsorgung von Abfällen leichter erfasst werden. Ziel des Systems ist eine möglichst lückenlose Erfassung der Abfallströme in der gesamten Entsorgungskette und eine Vereinfachung der Verwaltungsabläufe.

Quellen: Vorarlberger Landeskorrespondenz vom 11.09.02, Nr.25 und 251

Österreich: Künftiger Weg für Restabfallentsorgung wird abgesteckt



© Landespressestelle Vorarlberg

UNCEM: 50 Jahre Einsatz für italienische Berggebiete

Die Vereinigung "Nationale Vereinigung der Gemeinden, Berggemeinschaften und Vereine" (Unione Nazionale Comuni Comunità Enti Montani) UNCEM feiert ihre ersten 50 Aktivitätsjahre. Sie hat ihren Sitz in Rom und zählt in Italien 361 Berggemeinschaften, ca. 4000 Gemeinden, einige Provinzverwaltungen sowie in Berggebieten aktive Vereine zu ihren Mitgliedern.

Die Vereinigung setzt sich für die Förderung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Kultur in Berggebieten ein. Die regionalen Vertretungen der UNCEM koordinieren und unterstützen die Aktivitäten der Mitgliedsvereine vor Ort. Die UNCEM veröffentlicht alle 2 Monate die Zeitschrift „Die Berge heute – die Bergbewohner in Italien“ (Montagna Oggi – il Montanaro d'Italia) und ein zweiwöchentliches Infoblatt („Uncemnotizie“).

Quelle: <http://www.uncem.it> (it)

Vermischtes

Schweiz: Bevölkerung sagt Nein zu Elektrizitätsmarktgesetz und Sondierstollen Wellenberg

Die Schweizer Bevölkerung hat am vergangenen Sonntag, 22. September, knapp gegen die Einführung des Elektrizitätsmarktgesetzes gestimmt. Mit dem Gesetz sollten der Elektrizitätsmarkt geöffnet und Monopole durch Konkurrenz abgelöst werden. In den EU-Ländern wurde die Öffnung der Strommärkte 1997 mit der Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie (96/92/EG) beschlossen und ist seither mehr oder weniger weitgehend umgesetzt.

Quellen, Infos: <http://europa.eu.int/scadplus/leg/de/lvb/l27005.htm> (de), <http://www.energieschweiz.ch> (de/fr/it)

Ebenfalls mit knapper Mehrheit hat die Bevölkerung des Kantons Nidwalden gegen den Bau eines Sondierstollens am Wellenberg gestimmt. Mit diesem sollte die Eignung des Standortes für die Endlagerung radioaktiver Abfälle geprüft werden. Der Nationalrat hat am 24. September dem Kernenergiegesetz und damit der Beibehaltung der Wiederaufarbeitung und der ungegrenzten Betriebszeit für Atomkraftwerke zugestimmt.

Quellen, Infos: <http://www.nw.ch> (de), <http://www.parlament.ch> (de/fr/it/en)

Säuberungsaktionen in den Alpen und im Himalaya

Die Organisation Mountain Wilderness hat vergangenen Sonntag im Val Bedretto/Tessin Munitionsrückstände der Schweizer Armee eingesammelt. Dabei wurden auf einer Fläche von etwa 5 ha mehr als 200 kg Munitionsrückstände und 12 potenzielle Blindgänger gefunden. Dieses erschreckende Ergebnis macht auf die Gefahren für Umwelt und Wanderer aufmerksam und zeigt die Notwendigkeit einer systematischen Entsorgung militärischer Abfälle. Quelle und Informationen: Mountain Wilderness Schweiz, 18.09.02, <http://www.mountainwilderness.ch> (de/fr)

Im Himalaya, am Basislager des Dhaulaguri, haben junge Franzosen und Sherpas damit begonnen, von Expeditionen zurückgelassenen Müll zu beseitigen. Ziel der Aktion ist neben der Säuberung der Berglandschaft auch die Sensibilisierung von Bergsteigern und Trägern für die Grundregeln umweltverträglichen Verhaltens in den Bergen. Infos: <http://www.dhaulaguri.com> (fr/en)

Korrigenda zu „Luftbildaufnahmen sollen Forschung in den Alpen erleichtern“, alpMedia Nr. 25, 29.8.02

Das alpenweite Forschungsprojekt „HABITALP“ wird unter der Leitung des Nationalparks Berchtesgaden/D durchgeführt, nicht unter der des Nationalparks Hohe Tauern/A, wie wir fälschlich berichtet haben.

Quelle und Informationen: Nationalpark Berchtesgaden <http://www.nationalpark-berchtesgaden.de> (de)

Agenda

Dokumentation: Die letzten Wildflüsse der Alpen

30. September, 19 Uhr, arte; Lösungsansätze und Problemfelder rund um das „blaue Gold“ der Berge; Informationen: <http://www.arte-tv.com> (de/fr)

Internationales Kolloquium: „Die Berge überqueren“ (Traverser les montagnes)

3. bis 4. Oktober, Chambéry/F; neben dem Schwerpunkt alpenquerender Verkehr Diskussionen über andere Berggebiete; Veranstalter: Université de Savoie, Comité National Français de Géographie, Association Montane; <http://www.montanea.org/html/programmation.html#histoire> (fr)

Interdisziplinäres Symposium: interventionen stams „... herrliche berge, schwindelnde höhen...“

3. bis 5. Oktober, Stift Stams/A; Beiträge aus Wissenschaft, Bildender Kunst, Literatur, Musik und Politik mit wechselseitigen Impulsen; Veranstalter: Verein Interventionen Stams Kulturforum Alpenraum, Infos: <http://www.tirol.com/interventionen> (de)

Internationale Tagung „Die Ligurien und die Vorgeschichte: ethno-anthropologische Wurzeln eines Alpenvolkes“ (I Liguri e la Preistoria: Radici etnoantropologiche di un popolo delle Alpi)

11. und 12. Oktober, Zuccarello/I; Veranstalter: Laboratorio di Antropologia Storica e Sociale delle Alpi Marittime (LASA); Infos: <http://utenti.lycos.it/LASA/Conv2002.html> (it), lasalab@yahoo.it

Internationale Tagung „Menschen und Schutzgebiete heute – Schutzgebiete und örtliche Gemeinschaften für eine nachhaltige Entwicklung der Berggebiete“ (Uomini e Parchi oggi – Aree protette e comunità locali per uno sviluppo sostenibile della montagna)

14 und 15. Oktober, Gargano/I; Veranstalter: Centro Studi „Valerio Giacomin“ in Zusammenarbeit mit CIPRA-Italia; die Teilnahme ist kostenlos; Infos: iolanda_negri@regione.lombardia.it, cmsegreteria@libero.it